

Petition zum
Bundes-Klimaanpassungsgesetz (KAnG)

Pet 2-20-18-99999-033378

Wortlaut der Petition:

Mit der Petition wird gefordert,
das das Klimaanpassungsgesetz (KAnG) den Schutz von
Risikogebieten höher bewertet
als langfristige Verfahren die das Risiko
weiter erhöhen und **nicht heilbar** sind.

Anlagen zum Schriftsatz vom 29.09.2024

Sachstand: Reale linksrheinische Lebensraum-Risiken

**Grundlage unserer Blickrichtungen ist die Kenntnis von den Bedrohungen unseres Lebensraumes
Bergsenkungen – Grundwasserabsenkung - Extreme Rheinabflüsse – Starkregen - Meeresspiegelanstieg**

**Anstieg
Meeres-
wasserspiegel
um 5 Meter**
**Neue
Küstenlinie**

**Starkregen
über
Senkungs-
mulden**

**Extreme
Rhein-
abflüsse**

**Gelände-
senkungen
Grundwasser
Anstieg**

**Management-
Defizite**
**Kein Wissens-
aber ein
Handlungs-
problem**

Erwartung auf:
**Landnahme,
Rhein-Aufstau,
GW-Anstieg,
um 3 Meter
höhere Deiche
Kammerung?**

**Infrastruktur
nicht
vorbereitet**

**Deichschutz
nicht
ausreichend**

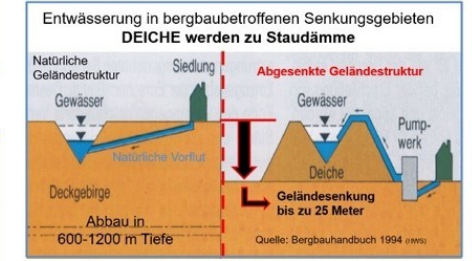
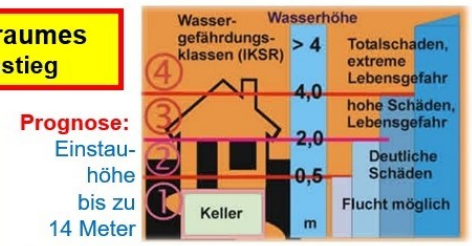
**Systemrelevant
Senkungsmulden
Siedlungsfähig
nur durch
Technik!**
(LINEG seit 1913)

**Ignorierung
von Gesetze &
Richtlinien**
**Mangel an
Bewusstsein
bei Betroffene
& Politik**

**Katastrophenschutz nicht
vorbereitet – Rettung?**

Potenzielle abflusslose Überflutungsgebiete
Wie geht Lebensraumsicherung und Schadensverhinderung?

Negative Auswirkungen auf alle RISIKO- & Bedrohungsfelder in NRW
Dauervernässung Bergsenkungsgebiete – Unbewohnbarkeit Siedlungsgebiete - Lebensgefahr



„Bereits bis 2050 könnten weite Teile der Welt überflutet sein, Deutschland und auch die Niederlande würde es dabei besonders hart treffen. Ein Horror-Szenario, dass auf einer interaktiven Karte visualisiert wurde.“
(Robin Hartmann 27.04.2022)
<https://worldoceanreview.com/de/wor-1/kuesten/gefahr-durch-meeresspiegelanstieg/>



Eine Information der HochWasser- und InfrastrukturSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS)
Stand Juli 2023 - www.nr-feldmann.de

Amtliche Quellen

1999 MUNLV-NRW:
Hochwasserfibel
Bauvorsorge in
hochwassergefährdeten Gebieten

Forschungsstudie 2000
MUNLV-NRW: Potentielle
Hochwasserschäden am
Rhein in NRW

Studie 2004, Deutsch-Niederländische
Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende
Auswirkungen von extremem Hochwasser
am Niederrhein“

2007 EU-HWRM-RL
„Hochwasser haben das Potenzial zu
Todesfällen, zur Umsiedlung von Personen
und zu Umweltschäden zu führen, die
wirtschaftliche Entwicklung ernsthaft zu
gefährden und wirtschaftliche Tätigkeiten in
der Gemeinschaft zu behindern.“

Unter Management versteht die
Öffentlichkeit eine konkrete
Organisation von Aufgaben und
Abläufen.

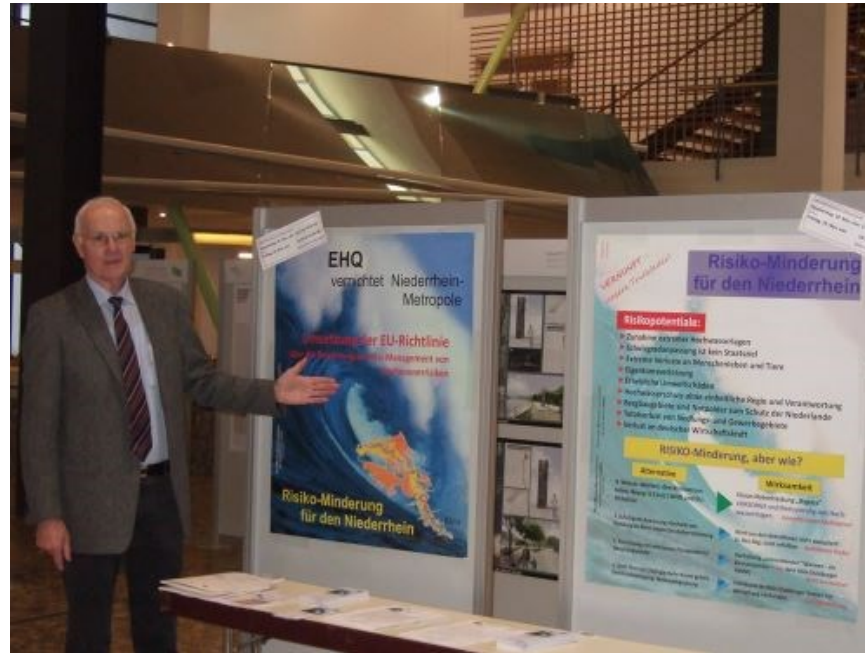
Hierzu gehören die Teilaufgaben:
Planung, Organisation, Realisierung
und Kontrolle einer Aufgabe.



HochWasserSchutz-Initiative und Infrastrukturschutz am Niederrhein (HWS)

RL 2007/2011, 2009 Schutz Kritischer Infrastrukturen

„Kritische Infrastrukturen (KRITIS) sind Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.“



Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) führt für den HWS-NR aus: „Nationale Bedeutung wegen extrem hohen Schadenspotenzial durch Bergsenkungs-gebiet mit Überflutungshöhen von 10 Meter und mehr sowie wegen grenzüberschreitender weiträumiger Überflutungsgefährdung der Niederlande.“

Rheinkonferenz
2010 in Bonn
(alter Bundestag)
Vortrag durch
H.-Peter Feldmann
(HWS)

Titel:
„Extremhochwasser
vernichtet
Niederrhein-
Metropole“

Deichüberlauf 1.01.1926 Wesel-Werrich, Solvay
Richtung NNO



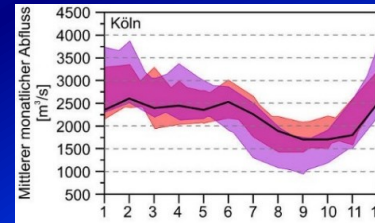
D. S. W.
4. 1. 1926
214

Ihre Informationsseite vom Niederrhein

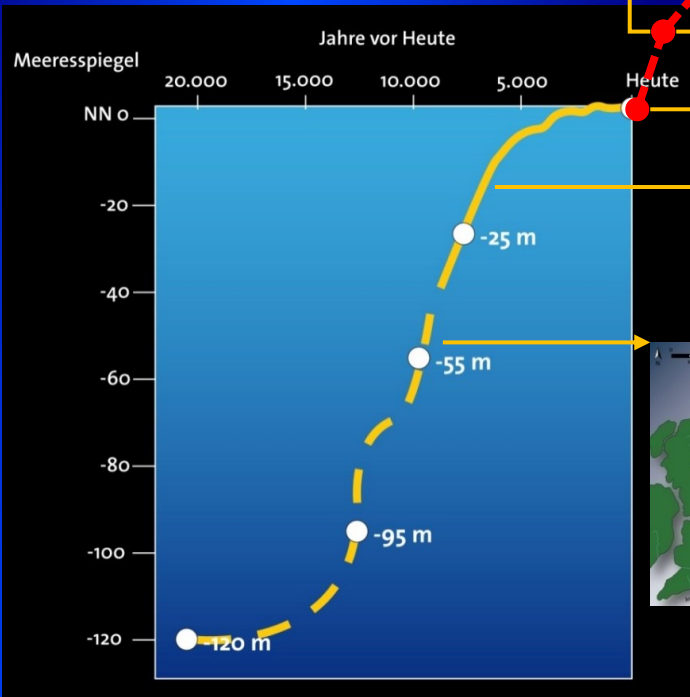
Wasserfragen – globale Folgen unaufhaltsame Entwicklung Absehbares Ende in einigen 1000 Jahren

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Meeresspiegelanstieg>
 NN o + 57 m
 Abschmelzen des gesamten Eises der Antarktis

NN o + 7,3 m
 Vollständige Abschmelzung des grönländischen Eisschildes



Niederschlags- und Abflussänderung
KLIWAS



?
2100



Landnahme durch Meerwasseranstieg

Folgen der globalen Warm-Phase

Quelle:
MARUM - Zentrum für Marine Umweltwissenschaften
 Universität Bremen

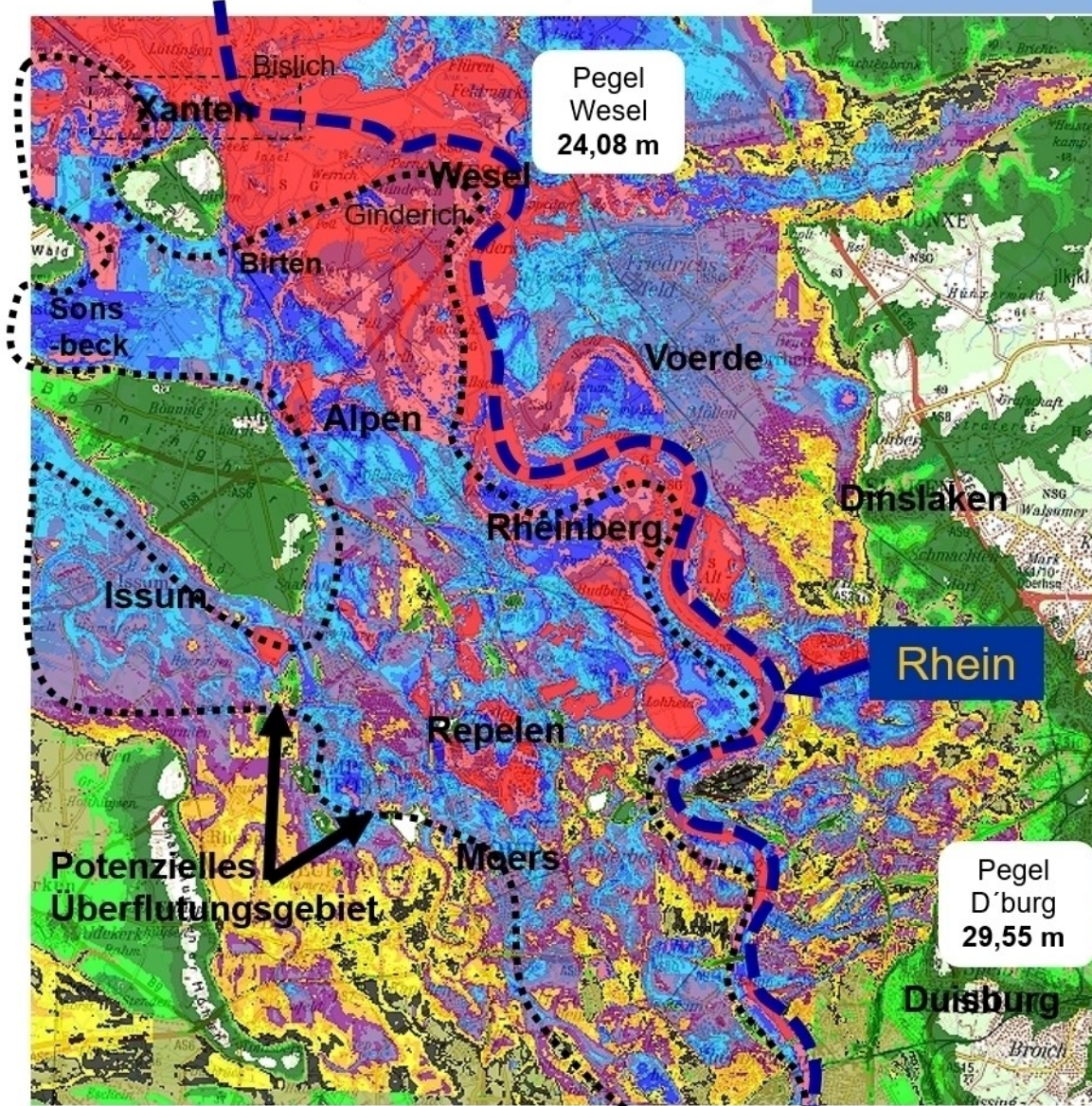
Prognose des Weltklimarates
bis zum Jahr **2100**:
Meerwasseranstieg um ca. 5 Meter



Geländeprofil: Duisburg bis Xanten

Quelle: LVA-NRW TOP 50, Stand Feb. 2000, weitere Änderungen

Potenzielles Überschwemmungsgebiet linksrheinisch bei worst case



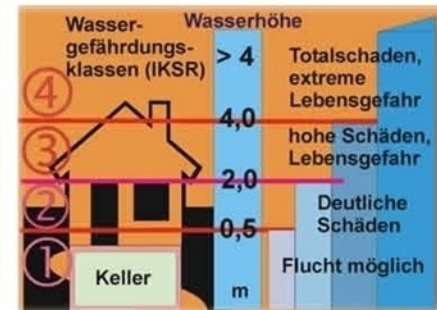
Geländehöhe in Meter ü.NN

bis:	Farbe
1	19 m
2	20 m
3	21 m
4	22 m
5	23 m
6	24 m
7	25 m
8	26 m
9	27 m
10	28 m
11	29 m
12	30 m
13	32 m
14	34 m
15	36 m
16	50 m

Anmerkungen zur worst case Situation:

1. Der Rhein verlässt sein Bett. bzw. Starkregen über dem Gebiet
2. Wasser sammelt sich in Senkungen
3. Keine Grundwasserabsenkung mehr
4. Wasser hat keinen Abfluss, Grundwasser steigt an
5. Überstauhöhe im Senkungs-Gebiet ca. 0,5 bis 10 Meter

Deichhöhe am Pegel nach BHQ2004
Pegelmaß + 1,5 Meter



Übersichtskarte
Stand 02.08.2021
Ohne Gewähr

HWS
Seit 1996

Spitzenabflüsse unterhalb der Moselmündung, Andernach

	Spitzen- Abfluss in m ³ /s	Abfluss- menge in Mio. m ³ /Std.	Bemerkungen
1926 ist	12.500	45	40% der Rheinprovinz war überflutet
1995 ist	11.900	43	Kölner Altstadt wurde überflutet. In NL: 200.000 Menschen evakuiert
Bemessungshochwasser von 1977	14.600 *)	52	*) Pegel Wesel Dieser Verpflichtung sind die Anrainer bislang nicht nachgekommen. Insbesondere zwischen Köln und Krefeld.
Bemessungshochwasser von 2004	14.800 *)	53	
Prognose 21. Jh.	17.800	64	Deichüberlauf bei Köln ab ca. 12.000 m³/s

Standorte hoher Sensitivität

Unterer Niederrhein

Ländliche Gebiete mit Vieh- und Agrarwirtschaft, flache Geländestruktur weites Überflutungsgebiet

Großflächiges Gebiet, geringes Schadenspotenzial

Mittlerer Niederrhein

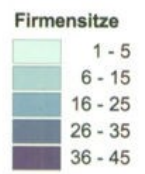
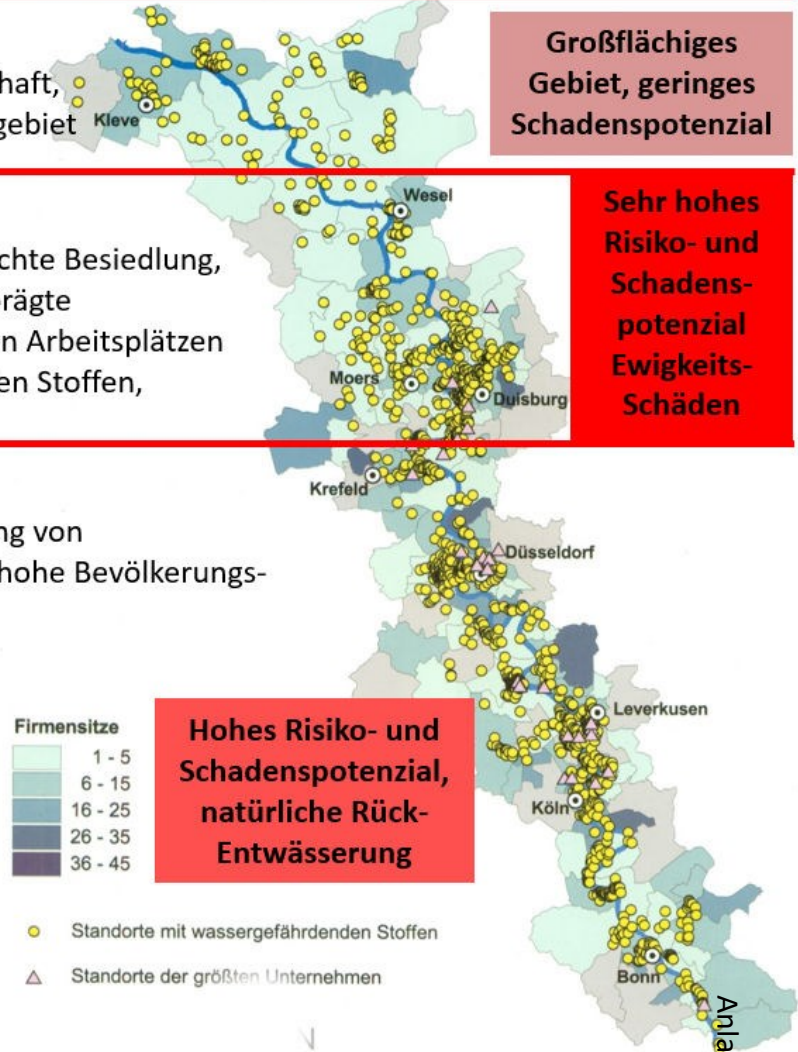
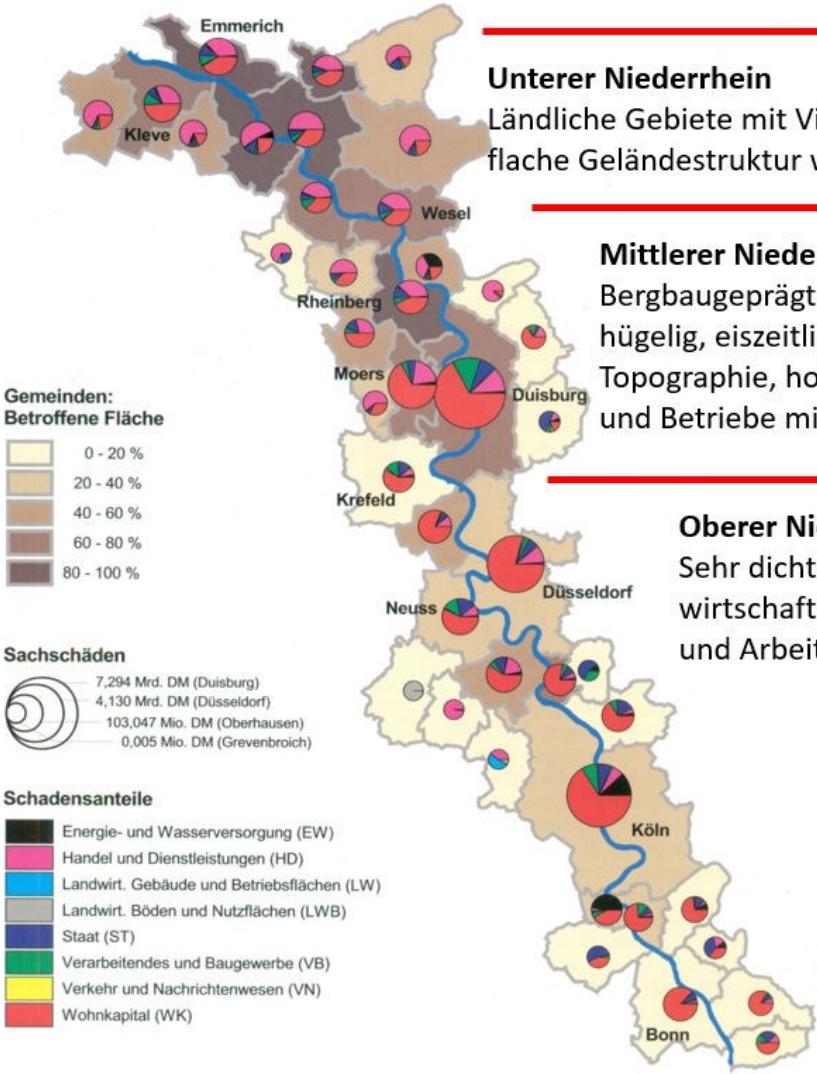
Bergbaugeprägte Industrieregion, dichte Besiedlung, hügelig, eiszeitliche und bergbaugeprägte Topographie, hohe Konzentration von Arbeitsplätzen und Betriebe mit wassergefährdenden Stoffen,

Sehr hohes Risiko- und Schadenspotenzial Ewigkeits-Schäden

Oberer Niederrhein

Sehr dichte flußnahe Besiedlung von wirtschaftstragenden Firmen, hohe Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte,

Hohes Risiko- und Schadenspotenzial, natürliche Rück-Entwässerung

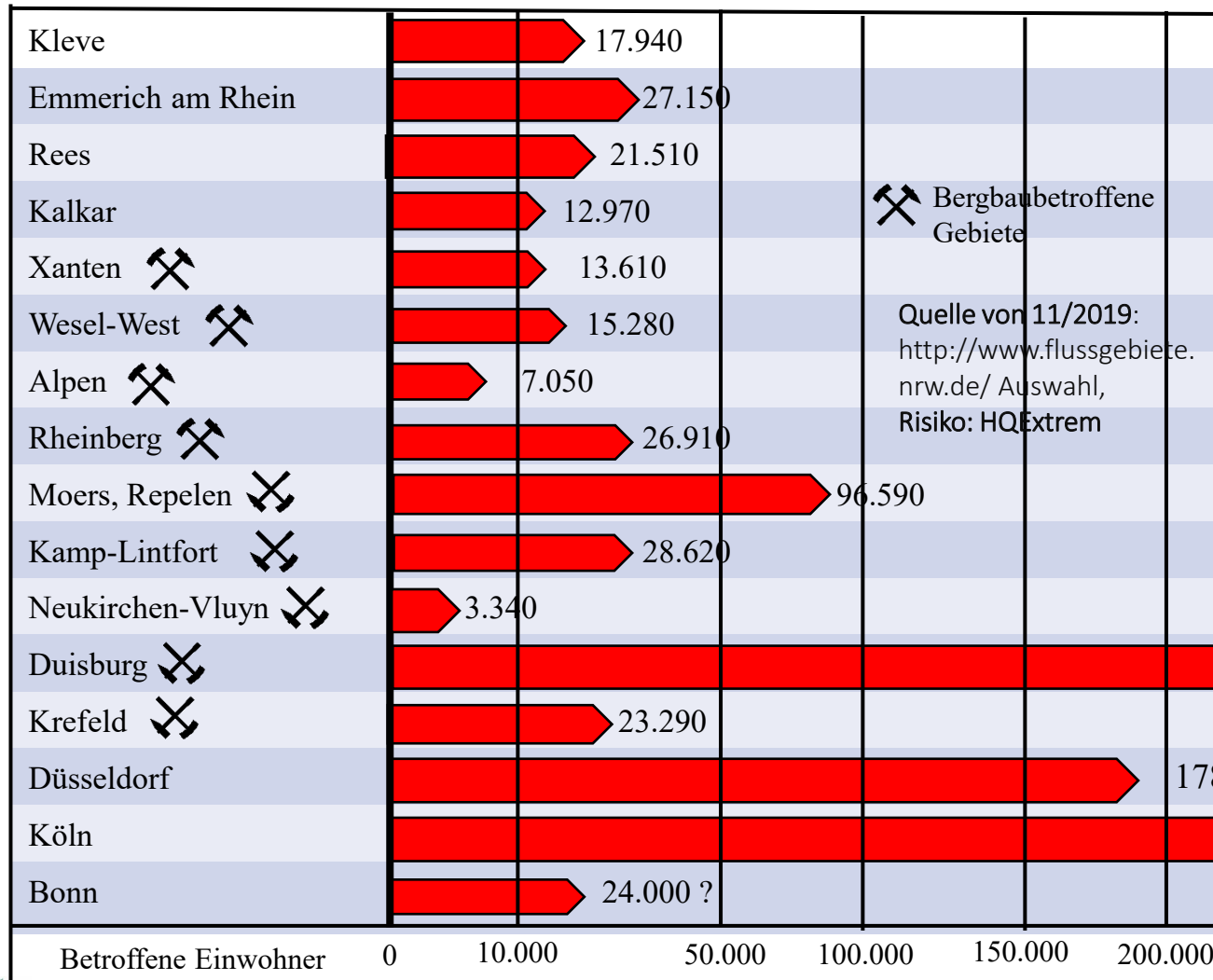


- Standorte mit wassergefährdenden Stoffen
- △ Standorte der größten Unternehmen

Anlage

Potenzielles Rhein-Hochwasserrisiko *) für betroffene Einwohner in ausgewählten Orten

Betroffene Bewohner



*) ohne Einfluss von Starkregen-Ereignisse und Abfluss-hindernisse

✘ Bergbaubetroffene Gebiete

Quelle vom 11/2019: <http://www.flussgebiete.nrw.de/> Auswahl, Risiko: HQExtrem

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Studie von Feb. 2000

„Potenzielle Hochwasserschäden am Rhein in NRW“

Bezug auf ein 500-jähriges Hochwasserereignis

Bedrohungspotenzial, Stand 1997

Überflutungsfläche rd.	1.500 qkm
Lebensraum für rd. Menschen	1,35 Mio.
Vermögensbestände rd.	251 Mrd. DM
Arbeitsplätze rd.	1 Mio.
Bruttowertschöpfung DM/Jahr rd.	123 Mrd.

Schäden bei Einmal-Ereignis

Schadenspotenzial	251 Mrd. DM
Bruttowertschöpfung	122,8 Mrd. DM/Jahr
Sachschäden	34,3 Mrd. DM
Wertschöpfungsverluste	8,3 Mrd. DM

Hochwasserrisiko für Betroffene

Einwohner (Auswahl nach HQExtrem)

Quelle: www.flussgebiete.nrw.de

13.000	Kleve
16.000	Emmerich am Rhein
6.000	Rees
4.600	Kalkar
5.000	Xanten 
7.000	Wesel 
8.000	Rheinberg 
78.000	Moers und Repelen 
20.000	Hochheide 
169.000	Duisburg 
80.000	Rheinhausen 
19.000	Krefeld
159.000	Düsseldorf
129.000	Köln
24.000	Bonn

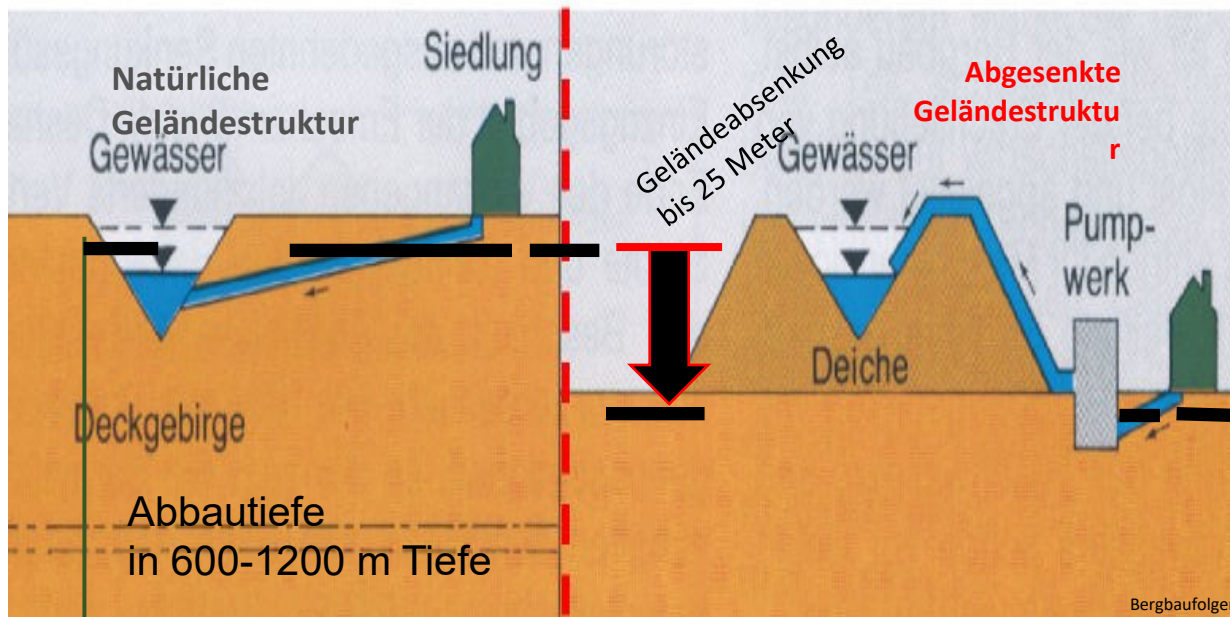


Kommunen unter Bergbaueinfluss

Veränderung eines potenziellen Überflutungsgebietes durch unterirdischen Bergbau am linken Niederrhein

Überschwemmte Bergbaugelände können **nicht** „trocken“ gelegt werden!

Quelle: DSK, LINEG, RWTH-Aachen vom 13.07.2008



Quelle: Bergbauhandbuch 1994

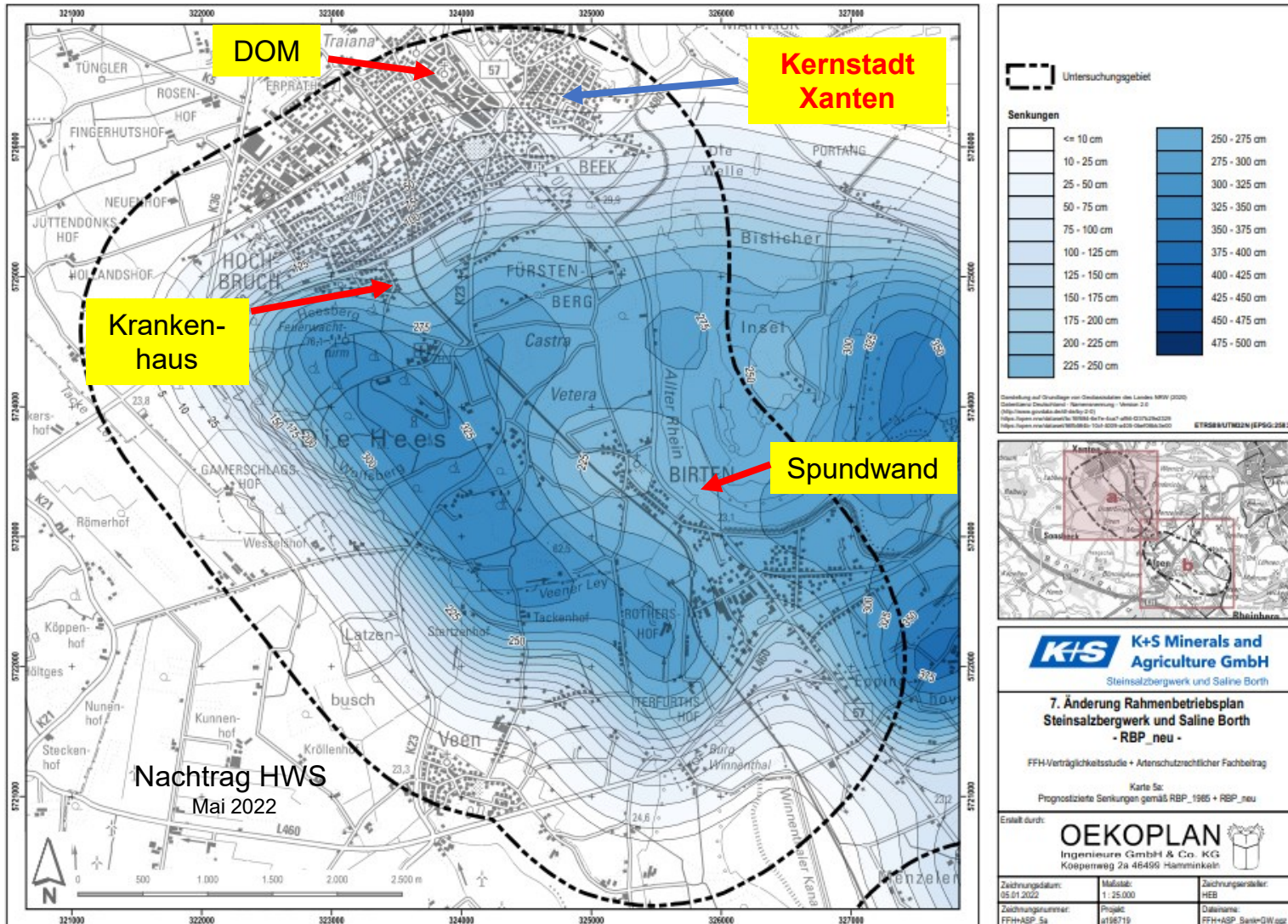
Eine Ableitung von

- Grundwasser
- Oberflächenwasser
- Sumpfungswasser
- Abwasser
- Hochwasser

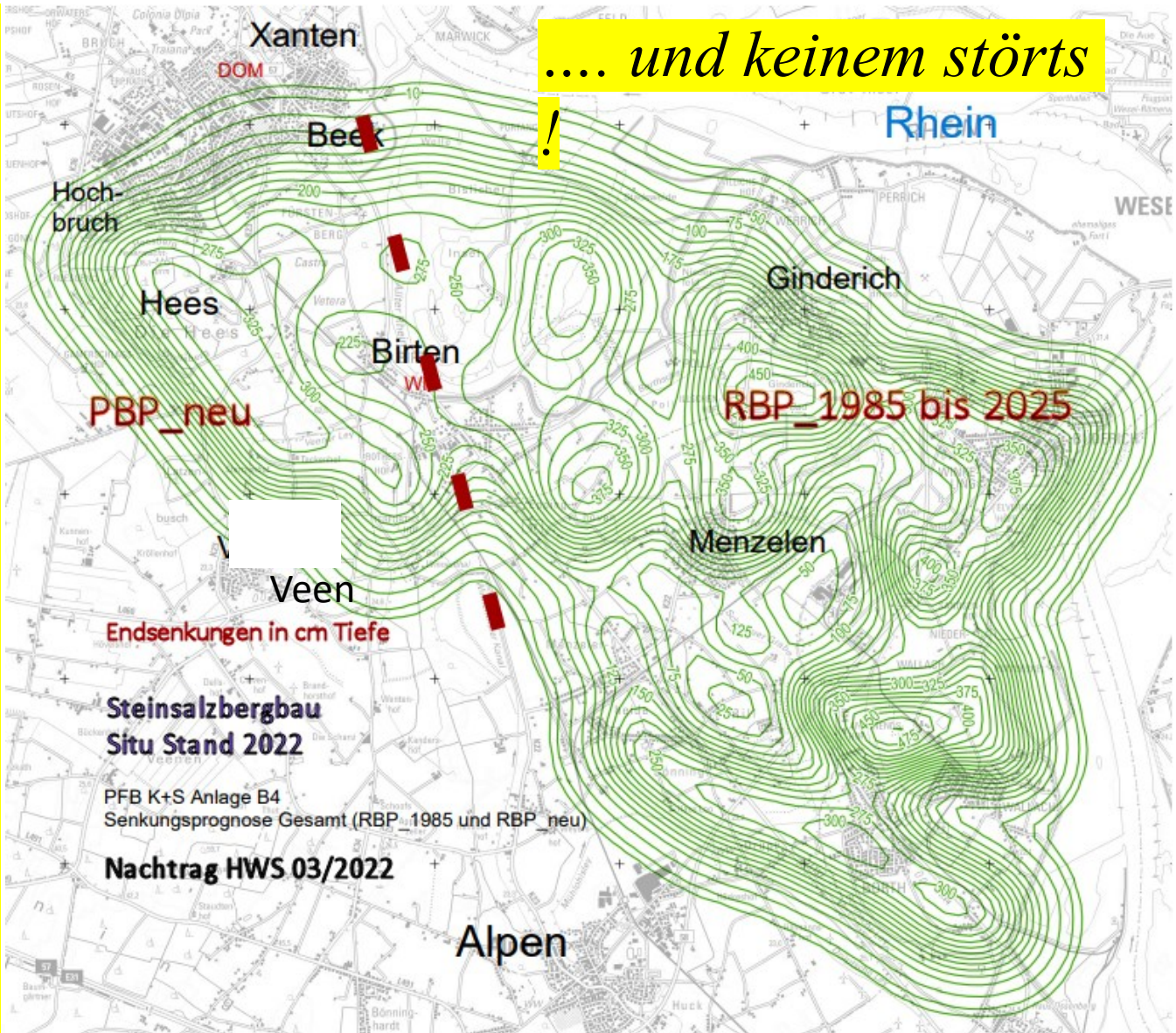
kann niemals ohne technische Hilfe erfolgen!

HWS
Seit 1996

PFB_neu-Abbaufeld: Westfeld Zeitraum 2025 bis 2050



Vision eines künftigen Niederrhein-See



Senkungen sagen nichts aus über die Topographie-Veränderung!

Mulden-Bildung!



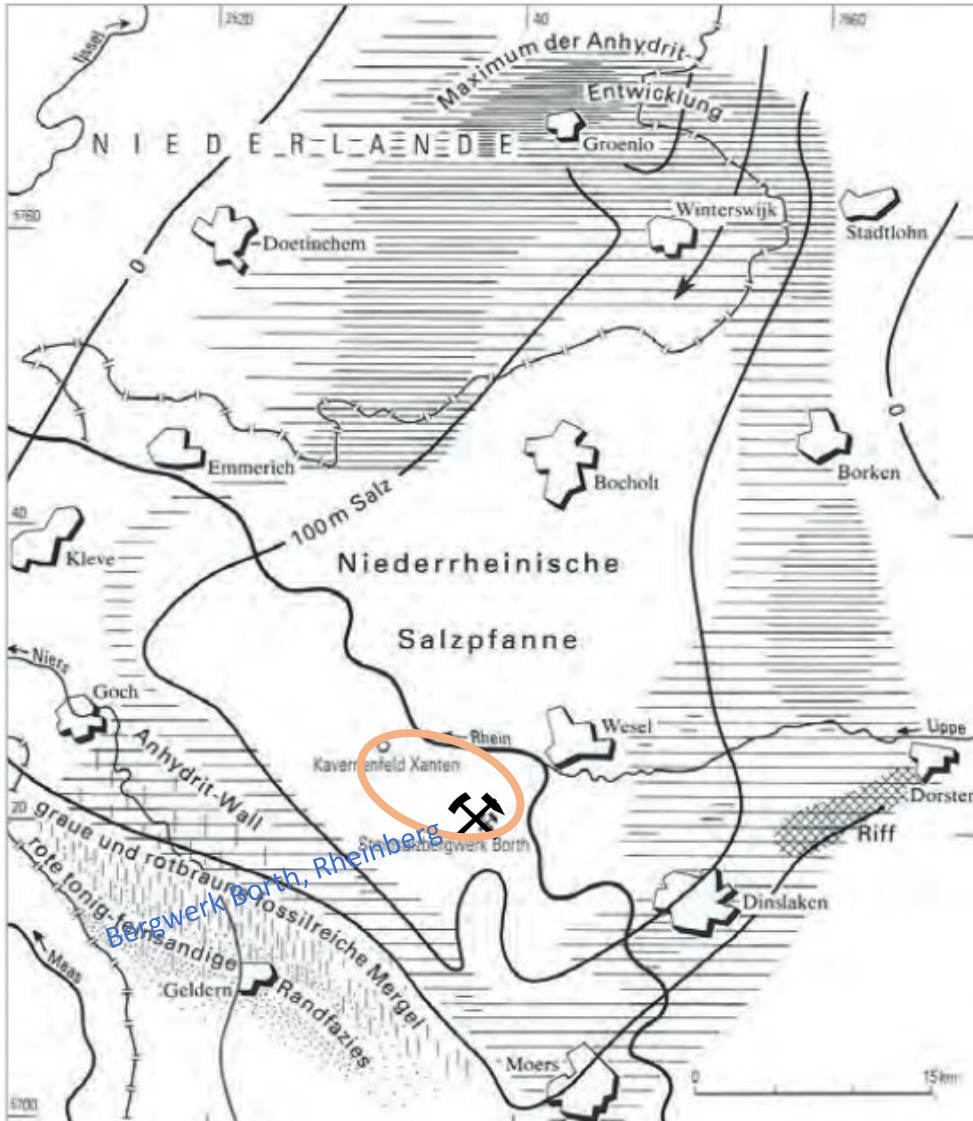
Niederrheinische Salzlagerstätte

Quelle: www.geopark.ruhr/

Aktuelle Fragen zur künftigen
Abbauplanung nach einem
„feudalen“ Bergrecht und
ewiglichen Risiko für den
Lebensraum:

Triftige Gründe für den Salz-Abbau unter

- einer historischen Stadt?
- einem risikoreichen Banndeich?
- einem Banndeich der künftig noch höheren Schutz bieten muss?



3 | Die Niederrheinische Salzlagerstätte

Bergbaufolgen

Ursache des Risikos

Untertage-Abbau von
Steinkohle bis 2012
und
Steinsalz seit 1920

Systemkritik:

Zulassung(!) von
Bergbau unter
potenziellen
Überflutungsgebieten
gemäß BBergG.

Potenzielles RISIKO
für eine
400 km² große Region
und von
rd. 500.000 Menschen



Absenkung eines
potenziellen
Überflutungsgebietes
am wasserreichsten
Gewässer in
Deutschland

Entwässerung in bergbaubetroffenen Senkungsgebieten **DEICHE werden zu Staudämme**

